

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaufstraße 98
Telefon Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuer Weg 34
Telefon Nr. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenchau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 44.

Montan den 5. November 1928

4. Jahrgang.



Fußball-Meisterschaftsspiele.



Eller 04 siegt und bleibt an der Tabellen Spitze. - SpuSpVgg. Barmen rückt auf. - SSV. Elberfeld verliert in Düsseldorf und Schwarz-Weiß Barmen gewinnt in Ratingen. - Venrath schlägt Sonnborn.

In der A-Gruppe scheint es zu SpVg. Eller 04 allen Gruppenspielen darauf anzulegen, die Führung zu behalten. Auf dem sehr schwierigen Gerresheimer Gelände gelang ihnen diesmal ein zwar knapper, aber durchaus verdienter 3:2-Sieg über Rastensport Gerresheim. Eine endgültige Klärung werden in dieser Gruppe allerdings erst die Spiele Ellers gegen Fortuna und SSV 99 Düsseldorf bringen. Ebenfalls mit einem Unterschied von einem Tor gewann die SpuSpVgg. Barmen am Walder Wasserturn gegen die SSVg. Solingen-Gräfrath. Der Sieg war auch hier verdient, da Solingen zwar eine eifrige, Barmen aber die technisch bessere Mannschaft stellte.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

Eller 04	5	4	0	1	20:12	8
Viktoria Düsseldorf	5	3	0	2	12:12	6
SpuSpVgg. Barmen	4	2	1	1	8:5	5
SSV. Düsseldorf 99	3	2	0	1	6:4	4
Gerresheim	5	1	2	2	11:10	4
Solingen 95	5	1	2	2	7:12	4
SpVgg. Solingen-Gräfrath	5	1	0	4	7:13	2
Fortuna Düsseldorf	2	0	1	1	2:5	1

In der B-Gruppe wirkten die Ereignisse sehr ausgleichend für die Tabellenstellung, da die drei Mannschaften, die bisher die geringste Verlustpunktzahl aufzuweisen hatten, sämtlich geschlagen wurden. So mußte sich die SpVgg. Ratingen auf einem Platz den Barmen Schwarz-Weiß mit 1:2 beugen. Barmen rückt dadurch wieder etwas auf. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag SSV. Elberfeld der Düsseldorf-Laura. Die zum ersten Male seit langem wieder ihre beste Elf zur Stelle hatte, trotzdem aber nicht überlegen spielte; doch war den Düsseldorfern die Glücksgöttin hold. Einen ersten Sieg von 5:1 erliefte der VfL Venrath über den Elberfeld-Sonnborn SSV 07.

Die Tabelle hat hier folgendes Aussehen:

Laura Düsseldorf	5	3	1	1	9:7	7
SpVgg. Ratingen	6	3	1	2	7:6	7
SSV. Elberfeld	5	2	2	1	13:6	6
VfL Venrath	5	2	2	1	13:6	6
Schwarz-Weiß Barmen	5	2	1	2	12:11	5
SSV. Sonnborn	5	2	1	2	9:14	5
SSV 04 Düsseldorf	4	1	2	1	7:7	4
SpVg. Langerfeld	5	0	0	5	3:16	0

Elberfeld-Sonnborn SSV 07 - VfL Venrath 1:5 (0:2).

In dem von 2000 Zuschauern besuchten Spiele übernahmen die schnellen Venrath sofort das Kommando. Ohne viel Mühe gelang ihnen der Ball nach vorn gebracht, meist mit weitem Schlag, und die sonst so gute Verteidigung Sonnborns macht Schnitzer über Schnitzer, so daß schon in der zweiten Minute ein Anschluß an eine Ecke das erste Tor für die Gäste fällt und nach weiteren zehn Minuten aus einem Gebränge heraus das zweite Tor erzielt ist. In der Folge kommt auch Sonnborns Angriff, von Willems dirigiert, des öfteren gut durch, aber Pech und Unvermögen reichen sich die Hand, so daß das von Lockschmidt hervorgerufene gebaute Venrath-Tor rein bleibt. Nach dem Wechsel will Sonnborn aufholen, fällt aber kurz, als es den Gästen gelang, eine Ecke einzuköpfen. Es scheint, als ob es dem Platzverein an der für so schwere Spiele erforderlichen Ausdauer gebricht. Als Folge von Fehlern der Sonnborn-Hintermannschaft fallen dann noch zwei Tore für Venrath, und erst in der letzten Minute vermag Willems die Ehre des Tages in etwa zu retten und seinerseits einen Schuß anzubringen.

Das Sonnborn-Spiel selbst unter der mangelhaften Durchführung der Angriffe. Dadurch wird die an sich nicht schlechte Hintermannschaft überlastet und zermürbt. Hinzu kommt, daß der Torhüter noch viel lernen muß. Die Venrath werden mit ihrem schnellen, stark auf Erfolg eingestellten Spiel noch manchem Gegner das Leben sauer machen.

Laura Düsseldorf - SSV Elberfeld 2:1 (2:0).

Vor ausverkauftem Hause führten die Wuppertaler ein schnelles, wohlbedachtes Kombinationspiel vor, bei dem vor allem das gute Verständnis zwischen Sturm- und Abwehrreihen auffiel. Hätte der Mittelfürmer nicht des öfteren so geögert, so wären Erfolge am Anfang nicht ausbleiben. Der Unentschiedenheit im Tor schied dank Elberfeld seine Niederlage. Laura führte ein raumgreifendes und energiegeladene Angriffsspiel vor. Durch zwei durchbruchartig

St. Hubertus.



angelegte Vorstöße kommen die Düsseldorf-Laura zu ihren Erfolgen. Ein von der Mittellinie bis zum Torraum führendes Zusammenstoß zwischen Kule und Rudolph schließt ersterer mit wuchtigem Schrägschlag zum Erfolg ab. Der Ausgleich scheitert an Elberfelds übertriebenem Kombinationspiel, das von der guten Düsseldorf-Hintermannschaft sehr rechtzeitig erkannt und unterbunden wird. Einige Male sind die SSV auch vom Pech verollet, da ihre Bälle knapp am Pfosten vorbeigehen. Das zweite Tor Laura - ein hoch hereingegebener Ball, den Seipp unmittelbar verwandelt - hätte eigentlich verhindert werden müssen. Bis zur Pause gibt es dann prächtige Kampfbilder, wie überhaupt das Spiel bei den Zuschauern den besten Eindruck hinterlassen hat. Zweimal kann Seipp nur durch energisches Auslaufen und Hindersperren retten. - Nach dem Wechsel wird Elberfeld völlig überlegen. Aber nur einmal gelang es, den tüchtigen Laura-Hüter, Wenzel, zu schlagen. Heuer ist es, der einen schlecht abgewehrten Ball scharf einsetzt. Zwei andere Gelegenheiten lassen Edensmüller und Herzog, frei vor dem Tor stehen, aus. Auch eine Umstellung, die Heuer nach halblinks bringt, bleibt ohne Erfolg. Der in der Luft liegende Ausgleich wird nicht mehr erreicht. - Elberfeld hat sich auch mit seiner geschwächten Mannschaft in Düsseldorf gut geschlagen. Nur der hervorragenden Arbeit Wenzels im Tor verdankt Laura den Sieg.

Ratingen 04 - Schwarz-Weiß Barmen 1:2 (1:1).

Die Ratinger bewiesen auch in diesem Spiel, daß sie, namentlich auf eigenem Platz, selbst der besten Gegner gefährlich werden können. Die Elf überraschte durch ein außerordentlich schnelles und zweckmäßiges Spiel, dem lediglich ein etwas systemvolles Stürmerspiel mangelte. Schwarz-Weiß hatte in Elhoff-Schloffer-Kauf eine starke Abwehrreihe zur Stelle, die ihr ganzes Können hergeben mußte. Hier ansetzte Schloffer durch sehr gutes Abwehrspiel, das nur zeitweise etwas schneller hätte erfolgen müssen. Im Sturm schien der schwere Boden besonders Wandhoff und Schürfeld nicht zu behagen. Die besten Leute waren heute Wehstott und insbesondere Treude, der außerordentlich schnell und eifrig war und auch entscheidend schnell und eifrig war und auch entscheidend schnell und eifrig war und auch entscheidend schnell und eifrig war.

Nach durchwogen offenem Feldspiel gelang es dem Platzverein, nach etwa 20 Minuten durch Wehstott des Mittelfürmers das erste Tor zu

machen. Schwarz-Weiß hatte bis dahin das kurze Passspiel bevorzugt, das sich aber bei den unebenen Bodenverhältnissen nur wenig bewährte und die teils gut vorgetragenen Angriffe meist zur Erfolgslosigkeit verurteilte. Ratingen kam dagegen durch seine einfachen Seitvorlagen schneller vom Fied und wurde manches Mal vor dem Barmen Tor recht gefährlich, obwohl die Mannschaft wegen Verletzung eines Spielers gegen Ende der ersten Spielzeit nur mit zehn Leuten spielte. Treude stellte für die Barmen durch überraschenden Schuß bis zur Pause den Gleichstand her.

Auch bei dem Wiederbeginn hielten die Ratinger nach einer kurzen, erfolglosen Drangperiode der Schwarz-Weiß den Kampf durchaus offen um so mehr als sie ihre gesamte Mannschaft wieder zur Stelle haben. Sie gehen selbst häufiger durch ihren außerordentlich linken rechten Flügel zu Angriffen über, die aber zu wenig systemvoll vorgetragen werden, so daß sie immer wieder von den gut zehrenden Barmen Hinterleuten zunichte gemacht werden können. Vier Minuten vor dem Spielende naht für den Platzverein das Verhängnis. Ein schneller Vorstoß des linken Barmen Flügels, die gut hereingegebene Vorlage verwandelt der Barmen Halbrechte durch unhaltbaren Schuß unter die Latte. Im Anschluß daran hätte beinahe ein außer Schuß, der recht glücklich abgewehrt wurde, den Schwarz-Weiß, die gegen Schluß einen anerkennenswerten Eifer zeigten einen weiteren Erfolg gebracht. Der Sieg der Barmen ist als glücklicher Zufall zu bezeichnen, da die Ratinger auf ihrem Gelände gut fertig wurden und mindestens ebenso viel Torangelegenheiten hatten; er war jedoch nicht unverdient, weil Schwarz-Weiß über eine systemvollere Spielweise verfügte, die letzten Endes auch den Sieg sicherstellte.

1. SpVgg. Solingen-Gräfrath - SpuSpVgg. Barmen 1:2 (0:0).

Beide Gegner lieferten sich ein flottes, wechselvolles Spiel, das die Barmen zum Schluß knapp für sich entschieden. Bei beiden Parteien waren die Hintermannschaften auf der Höhe, die Stürmerreihen dagegen manchmal recht schwach. Insbesondere wollte es in der Barmen Angriffsreihe lange Zeit nicht klappen, da sie sich in der ungewohnten Neubefestigung nicht finden konnte. Nach einer zweckmäßigen Umstellung in der zweiten Halbzeit, bis zu der beide Parteien leer ausgingen, ging es auf der Barmen Seite besser. Trotzdem erzielte der Platzverein durch Straßhof des Mittelfürmers ein Tor, dem aber Müller kurze Zeit später den Ausgleich entgegensetzte. Im Kampf um den Sieg erwies sich die Barmen Mannschaft als die routiniertere. Ein guter Schuß Ramsdotts verschaffte ihr einen knappen Vorsprung, den sie bis zum Schluß durch hartnäckige, gewandte Abwehr zu halten verstand. Die Barmen waren tech-

nisch besser und haben mit etwas Glück, aber doch verdient, über einen Gegner gewonnen, der eifriger und vor allen Dingen schneller war.

„Graf Zeppelin“ nach Berlin gestartet.

Im Friedrichshafen, 5. Nov. (Drahts.) „Graf Zeppelin“ ist um 2,17 Uhr zu seiner Fahrt nach Berlin gestartet, nachdem er um 2,10 Uhr aus der Halle gezogen war. Er wird voraussichtlich seinen Weg über Stuttgart, Bayreuth und Leipzig nehmen.

WTB. Berlin, 4. Nov. Wie eine hiesige Korrespondenz über die zwischen Dr. C. C. C. und dem Leiter des Luftschiffverkehrs Staatsrat getroffenen Vereinbarungen erfährt, wird das „Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt von Berlin nach Friedrichshafen in beschränkter Zahl, und zwar etwa bis zu zehn zahlende Passagiere für einen Fahrpreis von 1000 Mark mitnehmen. Die Abfahrt erfolgt am Dienstag in den frühen Morgenstunden. Während der Heimreise werden im Salon des Luftschiffes Wahlzeiten feiert werden, um den Passagieren Gelegenheit zu geben, den Betrieb an Bord kennen zu lernen.

Rastensport Gerresheim - Eller 04 2:3 (0:2).

Etwa 2000 Zuschauer sahen keine überragenden Leistungen, aber einen harten, spannenden Kampf, der zwei Höhepunkte aufwies. Der eine ist gekennzeichnet durch das überlegene Stürmerpiel Ellers in der ersten Halbzeit, das ihnen durch Rechtsaußen und Diederichs schon kurz nach dem Anfang zwei Tore einbrachte. Nach dem Wechsel kam der zweite Höhepunkt, als es Gerresheim innerhalb von drei Minuten gelang, durch den Halblinken Kampf und den Mittelfürmer Rastensport zu ziehen. Lange konnte sich Eller nur mit Mühe weiterer Angriffe Gerresheim zu wehren, bis ein wunderbares Tor den Sieg sicherstellte, der auf dem schwierigen Gerresheimer Gelände doppelt anzuerkennen ist. Die schnellere, entschlossenerere Mannschaft hat verdient gewonnen.

2. Bezirksklasse.

In der Barmen Gruppe bleibt Germania Elberfeld durch einen knappen 3:2-Sieg über den Namensvetter aus Außenbahn an der Spitze der Tabelle, gefolgt von dem Schwelmer FC, der in Velsert gegen den dortigen SV 07 mit 4:1 gewann. Der zweite Velsert Verein der Gruppe, SSV, weichte in Barmen und mußte sich von der Barmen Viktoria eine 1:7-Niederlage gefallen lassen. Das Barmen Oststreifen zwischen SSV und Laura fiel mit 2:0 zugunsten des Sportklubs aus, der den energiegeladeneren Sturm stellte. Die Tabelle sieht so aus:

Germania Elberfeld	5	3	2	0	16:12	8
FC Schwelmer	4	3	1	0	10:3	7
Viktoria Barmen	5	2	3	0	16:8	7
SSV. Barmen	4	2	0	2	5:6	4
SSV. Velsert	4	2	0	2	9:13	4
Germania Kühlenhahn	4	1	0	3	8:11	2
Laura Barmen	4	0	1	3	6:11	1
SV Velsert	4	0	1	3	8:14	1

Die Obliager Gruppe führt jetzt der Cronenberger SC an, der auf eigenem Platz den SSV. Baan mit 4:2 niederhielt. Das Spiel Germania Hohwinkel gegen VfR. Obliag konnte nur als Gesellschaftsspiel durchgeführt werden, da der angelegte Schiedsrichter ausblieb. Die Obliager gewannen mit 3:2. Der Weber SpV. unterlag mit 1:3 dem SSV. Sudberg, der seinem Cronenberger Oststreifen hart auf den Fersen bleibt. Unentschieden mit 2:2 endigte das Treffen zwischen

anbar. Die am

...Hof -
...iel Ren-
...Bremen
...-Ber-
...Union
...Eintracht
...S. Ge-
...nover -
...Berber
...nits-Bo-
...2:0)
...1:1)
...ele.
...nd mit
...dorf. -
...üßelhof
...zeichnete
...fand hier
...überfah
...schlechte
...trage nach
...Klubkamp
...Heim
...einigen
...auch das
...Nach
...erfeld den
...feldorten
...Ein- und
...genen Ge-
...fahrt er-
...Strafsto-
...mpfung
...überfah
...konnte, im
...dweydr des
...Die
...e Einhe
...Die Ju-
...napp mit
...chen Ein-
...a-Weit
...fand trenn
...der. Das
...laufes als
...dann die
...nd zeigten
...parz-Weit
...annschaf
...er schwär
...Barmen
...er zweiten
...s Beson-
...und feli-
...gkeit, im-
...innen am
...von Tur-
...armen.
...in hat
...1843 in
...2:1. In
...n Teiles
...chluss mit
...weit aus-
...legenheit
...chreiben
...ie beider
...sch beim
...Tunier
...verfeld.
...feld.
...a Rennen
...radrenn-
...hien fön-
...fuchene
...ftrath -
...ilometer
...nfreubun-
...anren ver-
...dem vom
...sämtliche
...wurde
...in Sallou-
...Stages
...an sprö-
...Zeit von
...uten ver-
...gabe), 3
...4. Frit
...Moran
...Fritsch
...s Mai-
...Galon-
...ibwunde
...s Helle-
...teuma-
...a, Ram-
...verficht-
...de, Dul-
...Brotwer-
...or. Frit-
...a, Nitz-
...Entsch-
...rga Vie-
...Tot:
...Moran-
...Staff-
...danfend
...s. Pol-

Am. Tot: 16, 12, 18:10. Ferner: Mahoff.
Offnung 11. Zur:
Rheinland-Ausgleich, erste Abt.: 1. Kruses
Krotto (Friedrich); 2. Süd Cap; 3. Mail Tot:
17, 12, 14, 12:10. Ferner: Gauner, Serzen,
Kramm, Kuprat, Maderl.
Rheinland-Ausgleich, zweite Abt.: 1. Gestr
adventers Schneeschmelze (Schramm); 2. Santa
aula; 3. Mira 11. Tot: 178, 47, 18, 32:10.
Ferner: Antigonous, Francois 1, Lea, Eiens,
erina, Fruij.
Vergoleit-Ausgleich: 1. Gestr Ellerdworths
eaminer (Schönfisch); 2. Goldwert; 3. Sturm-
ad. Tot: 58, 22, 26, 27:10. Ferner: Delmzier,
arzan, Cepp, Blumfalsp, Traben, Kreuzfahrt,
itte man, Mauerbrecher, Gestriz Bruder,
asfita.

Straßburg
Ritterkürdenrennen: 1. Camineccis Gla-
ator (Hauer). Tot: 23, 15, 10; 2. Gottschalks
Kofellaner (Wolff). Tot: 20, 14, 10; 3. Sans
Thoma, Pl. 15, 10. Knaag-Jagdenrennen: 1. Krah
Welsenroie (Wismar); 2. Stichtahl; 3. Fre-
merheim. Tot: 81, 19, 53, 26:10. Knaag-
Kürdenrennen: 1. Penas Valadio (Väder);
2. Ball; 3. Verentfcher. Tot: 78, 25, 25, 15:10.
Strandbergers-Jagdenrennen: 1. Schönmanns
Bayenburg (S. Bewidl); 2. Verden; 3. Quo-
adits. Tot: 88, 21, 14, 17:10. Subertus-Jag-
denrennen: 1. v. Werthens Prosal (Gauler);
2. Vior; 3. Verleuerancia. Tot: 81, 12, 12,
10:10. Gläffees-Rennen: 1. Abteiluna: 1. Tes-
10 Jomafch (Kreuz); 2. Sturmbrant; 3. Otto-
abe. Tot: 18, 11, 14, 18:10. Gläffees-Rennen:
Abteiluna: 1. Maunes Gaster Pily (S. Bewidl);
2. Florida; 3. Gaffel. Tot: 87, 23, 23, 50:10.
Strandbergers-Jagdenrennen: 1. Gooters Leichte Nabel
(Schmeier); 2. Clotilde; 3. Calatrophal. Tot:
23, 24, 18, 16:10.

Autenil
1. Rennen: 1. de Bourgoings Nigh Jonny
(Marotte); 2. Gialotto; 3. San Carlo. Tot:
108, 23, 12, 32:10. 2. Rennen: 1. La Montagnes
Obbin (Gothabot); 2. Kallimono; 3. Le Ronce-
aux. Tot: 28, 16, 18:10. 3. Rennen: 1. Racine's
Grandes (Donaventure); 2. Penimore Cooper;
3. Reatane. Tot: 237, 44, 17, 55:10. 4. Rennen:
1. Bicar's Telearam (Gaubineil); 2. Cherru
Lee; 3. La Balbeta. Tot: 78, 24, 24, 20:10.
5. Rennen: 1. Dupuis Le Renuphar (de Welle-
garde); 2. Le Joden; 3. Sant au Gerf. Tot:
108, 22, 37, 18:10. 6. Kellefians Parno (S. Dowed);
2. Marcell; 3. Nio. Tot: 23, 13, 17, 39:10.

Rogelsh - Renus in Hamburg
Der tschische Reuspieler Rogelsh
wird am 7. November in der Uhlenhorster
Tennishalle ein Exhibition-Match gegen Roman
Rajuch austragen.

Das Genfer Reitturnier

Baronin von Oppenheim gewinnt die internationale Damen-Springkonkurrenz

Genf, 4. November. Auf dem dritten
internationalen Reitturnier, das mit einer
schweizer Nationalausstellung unter großem
Ehrang des Publikums eröffnet wurde, begann
am Mittwoch das erste internationale Kunst-
reitspringen um den Eröffnungspreis. Die durch-
schnittlichen Leistungen waren im allgemeinen
höher als zufriedenstellend.

Die deutschen Reiter fielen allgemein durch
vorzügliche Haltung auf.

Besonderes Aufsehen erregte Oberleutnant
Salla (H. 10) auf dem siebenjährigen
Wallach „Polidonio“. Es war das erste Mal, daß
ein deutscher Offizier wieder in voller Uniform
auf einem internationalen Genfer Turnier ritt.
In der ersten Serie erlangen die Italiener den
ersten und zweiten Preis, Frankreich den dritten
und vierten Preis. Deutschland konnte trotz
ausgezeichneten Leistungen nur den ersten
Preis behaupten. Den ersten Preis erhielt
Kapitän Velttoni (Italien) auf Adaline mit
0 Fehler, Zeit 45,4 Sek.; 2. Kapitän Velttoni auf
Scalatoala mit 0 Fehler, 47 Sek. Der deutsche
Preisritter war Herr Fied auf dem sieben-
jährigen grauen Wallach Siebling.

Zu dem internationalen Amazo-
nen-Springen um den Preis der Diana
legten 69 Meldungen vor. Welche Anforderungen
den Wettbewerb an die Teilnehmer stellte, geht
daraus hervor, daß zehn Hindernisse mit 1,20
Meter Maximalhöhe und 300 Meter pro Minute
Bedingung war.

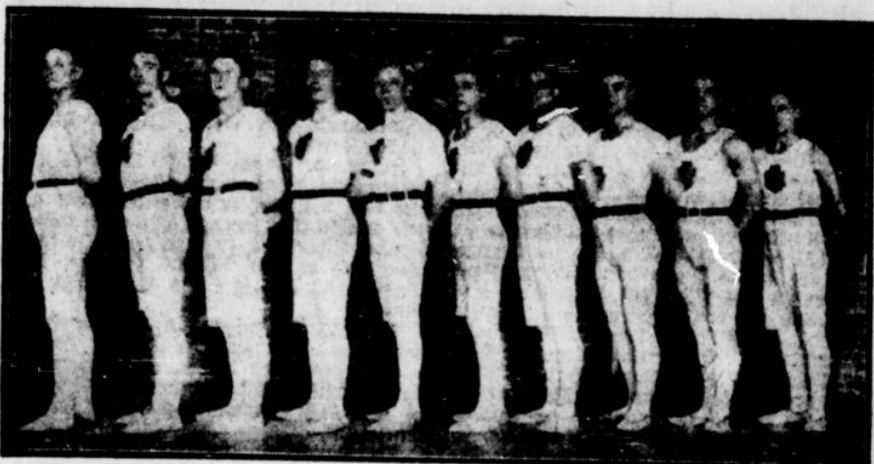
Das Damenspringen führte zu einem
höchst eindrucksvollen Sieg der deutschen
Reiterin Baronin von Oppen-
heim, die gleich zu Beginn der zwei
Stunden dauernden Austragung der Kon-
kurrenz in Führung ging und diese fast
unangefochten bis zum Schluss behielt.

Fuchsjagd in Mettmann

Mettmann, 4. November. (Eigener
Bericht.) Der Fuchshaus-Mettmanner Reit-
klub hat am Sonntag den 4. November eine
Fuchsjagd mit dem Reit- und Fahrverein Wül-
finghausen und dem Reitclub Düsseldorf seine
jährliche Fuchsjagd. Zahlreiche Damen und
Herren stellten sich dem Wägen der Jagd, Herrn
a. D. von Moers (Düsseldorf), dem
Präsidenten des Kreisverbandes niederberg-
Reit- und Fahrvereine. Auch Gaste aus
Hesseln und Barmen beteiligten sich an der
Jagd. Der an und für sich tiefe Boden, der
die feuchte Witterung der letzten Tage
schwieriger geworden war und zahlreiche
Hindernisse in Gestalt breiter und tiefer
Gräben stellten an das reit-
fähige der Teilnehmer und an die Aus-
führung der Jagd hohe Anforderungen. Der
Fortschritt in den Leistungen bei den ländlichen
Sportvereinen ist dank der guten Organisation
des kranken, selbstbewußten Unterrichts un-
denkbar. Die am Gute Lohbach beginnende

Kunstturn-Städtekampf Essen-München

Essen siegt mit 884:872 Punkten



Die siegreiche Essener Mannschaft

Essen, 4. November. (Eig. Drahtb.)
Zum dritten Male fanden sich im Essener
Saalbau die Auswahlkrieger von München und
Essen im Kunstturn-Städtekampf um die Pla-
tette des Essener Oberbürgermeisters gegen-
über. Beide Mannschaften bestanden aus acht Turn-
ern, die je fünf Übungsfolgen (am Pferd quer
und lang, am Reck, am Barren und an Frei-
übungen) zu absolvieren hatten. Grundsätzlich
konnte sich Essen den Sieg mit nur 12 Punkten
vorsichern, aber in fast allen Wettbewer-
ben holten die prächtig durchgeübten Mün-
chener die höchste Einzelpunktzahl heraus. Nur
im Reckturnen fiel Mechohl (München) völlig
ab und das kostete der Mannschaft wohl den
Sieg. Am Pferd quer holte sich Essen fünf
Punkte Plus, am Barren sogar neun und am
Reck endlich dreizehn Punkte. München war
in den Freiübungen um vier und am Pferd
lang um elf Punkte besser. Nach einer Be-
grüßungsansprache durch Justizrat Niemayer
begannen die Übungen, die vielen Beifall fan-
den. Zum Schluss beglückwünschte Stadturn-
rat Schmidt die Sieger.

Ergebnisse

Pferd: München: 1. Schmidtbauer, 26 P.,
2. Keller, 24 P., 3. Mechohl, 23 P., 4. Wildfeuer,
23 P., 5. Bahr, 23 P., 6. Christ, 23 P., 7. Holzer,

18 P., 8. Seibl, 17 P. - Essen: 1. Jaenede,
25 P., 2. Mieden, 24 P., 3. Drews, 24 P., 4.
Ruchherm, 24 P., 5. Fiedhaus, 23 P., 6. Mayer,
22 P., 7. Buczniski, 22 P., 8. Reuter, 18 P.

Barren: München: 1. Bahr, 30 P., 2. Keller,
27 P., 3. Christ, 26 P., 4. Holzer, 25 P., 5.
Schmidtbauer, 24 P., 6. Wildfeuer, 23 P., 7.
Seibl, 20 P., 8. Mechohl, 18 P. - Essen: 1. Ruch-
herm, 27 P., 2. Fiedhaus, 27 P., 3. Buczniski,
27 P., 4. Jaenede, 26 P., 5. Mieden, 25 P., 6.
Reuter, 24 P., 7. Drews, 23 P., 8. Mayer, 23 P.

Freiübungen: München: 1. Christ, 29 P., 2.
Schmidtbauer, 26 P., 3. Keller, 26 P., 4. Bahr,
25 P. - Essen: 1. Buczniski, 29 P., 2. Mieden,
25 P., 3. Fiedhaus, 24 P., 4. Jaenede, 24 P.

Reck: München: 1. Holzer, 30 P., 2. Bahr,
29 P., 3. Christ, 29 P., 4. Keller, 26 P., 5. Seibl,
24 P., 6. Schmidtbauer, 24 P., 7. Wildfeuer,
21 P., 8. Mechohl, 18 P. - Essen: 1. Ruchherm,
29 P., 2. Fiedhaus, 28 P., 3. Buczniski, 28 P.,
4. Jaenede, 27 P., 5. Mayer, 26 P., 6. Drews,
25 P., 7. Mieden, 24 P., 8. Reuter, 19 P.

Pferd lang: München: 1. Holzer, 28 P., 2.
Bahr, 28 P., 3. Wildfeuer, 26 P., 4. Christ, 26 P.,
5. Mechohl, 25 P., 6. Seibl, 24 P., 7. Keller, 24 P.,
8. Schmidtbauer, 22 P. - Essen: 1. Fiedhaus,
29 P., 2. Jaenede, 28 P., 3. Mieden, 26 P., 4.
Buczniski, 24 P., 5. Mayer, 23 P., 6. Reuter,
22 P., 7. Ruchherm, 21 P., 8. Drews, 19 P.

heit und Ruhe ihr hervorragendes schönes deut-
sches Pferdmaterial vorführte, veranlaßte das
Publikum fortgesetzt zu stürmischen Beifalls-
ausdrücken. Die Ergebnisse: 1. Baronin von
Oppenheim auf Regenera 0 Fehler, 49,5
Sek.; 2. Herzogin von Montignone auf Vign-
nette 0 Fehler, 55,5 Sek.; 3. Baronin von
Oppenheim auf Fein 2 Fehler, 46 Sek.; 4.
Baronin von Oppenheim auf Balencio 2
Fehler, 50 Sek.; 5. Frau Pauly (Ungarn) auf
Rimono 4 Fehler, 50 Sek.

Neue Bestimmungen in der Deutschen Leichtathletik

Zugung des Leichtathletik-Ausschusses der DSB. in München

München, 4. November. (Drahtb.) Die
Zugung des Leichtathletik-Ausschusses der DSB.
 fand am 3. und 4. November in München unter
 der Leitung des Sportwartes Dr. von Hatt
 statt. Den wichtigsten Punkt bildete die Fest-
 legung des Wettbewerbsprogramms für das kom-
 mende Jahr. Dr. von Hatt wies darauf hin, daß
 die Leichtathletik der Deutschen Sportbehörde
 in den letzten zwei Jahren eine Breitenarbeit
 zum Ziele hatte. In den Jahren 1927/28 wurden
 im Gebiet der DSB. 770 Kurse zur Durch-
 führung gebracht, in denen über 27.000 Teil-
 nehmer umfassen und gründliche Aus-
 bildung auf allen technischen Gebieten und in
 der praktischen Vereinsarbeit erhielten. Ein
 vom Reichsportlehrer Baiber vorgelegtes
 Kursusprogramm, das in den einzelnen Ver-
 bänden durchgeführt werden soll, dient dem
 Ausbau des Führerwesens in den Gauen und
 Vereinen. Für die weitere Ausgestaltung der
 Wettbewerbsweise in den Vereinen werden genaue
 Richtlinien ausgearbeitet. Das künftige Ziel muß
 mehr denn je sein, eine möglichst vielseitige
 sportliche Ausbildung jedem Mitglied zu ge-

währen und gleichzeitig sittlich starke und ge-
 festigte Persönlichkeiten zu erziehen. Der Antrag,
 körperlich auf entwickelte und veranlagte Ju-
 gendmitglieder an den Wettkämpfen
 der Männer teilnehmen zu lassen, wurde
 mit Mehrheit abgelehnt. Die sportliche Be-
 schäftigung der Jugend soll künftig in Mehr-
 kampfturnen erfolgen. Daraufhin wurde zunächst der
 Paragraf 6c außer Kraft gesetzt, d. h., daß
 Einzelkämpfe für die Knabenklasse nicht mehr
 zugelassen werden. Auch für die Klasse B sollen

künftig nur Mehr- und Mannschaftskämpfe aus-
 getragen werden. Für internationale
 Veranstaltungen werden demnach Termine
 vor den Deutschen Meisterschaften nicht mehr
 genehmigt. Auch der Start von Athleten im
 Auslande ist vor den Deutschen Meisterschaften
 nur bei repräsentativen Veranstaltungen mög-
 lich. An Stelle der bisherigen Klassen der
 Senioren, Junioren, Anfänger und Fortge-
 schrittenen werden veranschaulicht in West- und
 Süddeutschland Leistungsstufen ein-
 geführt.

In den Landesverbänden der DSB. kommen
 im Jahre 1929 je nach der Gliederung Ver-
 eins-Mannschaftskämpfe im Gauen,
 Kreisen oder Bezirken zur Durchführung. Die
 Wertungen erfolgen getrennt nach Männern und
 Frauen auf Grund der Mehrkampftabelle. Die
 Deutsche Vereinsmeisterschaft wurde
 in der bisherigen Form aufgehoben.
 Die Errechnung erfolgt auf Grund der zehn
 Besten, die auf dreierlei erweitert werden sollen.
 Die Amsterdamer Ereignisse haben die Behre
 gebracht, daß die Entwicklung unserer Meis-
 terschaften in Zukunft den Gebräuchen bei den
 Olympischen Spielen angepaßt werden muß.
 Bemerkenswert ist, daß die deutsche Start-
 methode international allgemein Anerkennung
 fand.

Für das Jahr 1929 wurden nachstehende
 Termine festgesetzt: 10. Februar: Zwischen-
 runde um den Handballpokal der DSB.; 17.
 März: Endrunde um den Handballpokal;
 14. April: Verbandswaldlaufmeisterschaft;
 28. April: Deutsche Badmintonmeisterschaft, Ver-
 runde um die Handballmeisterschaft; 26. Mai:
 Zwischenrunde um die Handballmeisterschaft;
 2. Juni: Groß-Staßelläufe; 9. Juni: Endspiel
 um die Deutsche Handballmeisterschaft; 16. Juni:
 Kreis-, Bezirks- und Gaumeisterschaften; 17. bis
 23. Juni: Vereinsmeisterschaften, Meisterschaften
 der Gauen und Städte; 29. bis 30. Juni:
 Meisterschaften der 7 Landesver-
 bände; 30. Juni: Jugendtag; 30., 31. und
 2. Juli: Deutsche Herrenmeisterschaft-
 en; 20. u. 21. Juli: Deutsche Frauenmeisterschaft-
 en; 1. Sept.: Länderkampf Deutsch-
 land-Frankreich, Länderkampf Deutsch-
 land-Schweiz; 7. und 8. Sept.: Deutsche
 Meisterschaften im Schlag- und Faustball; 8. Ok-
 tober: 50-Kilometer-Meisterschaft im Gehen;
 18. Oktober: Querfeldeilauf der Verbände.

Hockeykampf Berlin - Stettin 1:1.
Berlin, 4. November. (Eig. Drahtb.)
 Das Berlin-Stettiner Hockeystadspiel in der
 Reichshauptstadt endete mit einem überraschen-
 den 1:1. Für Stettin ist das Ergebnis ein recht
 günstiges. Bei etwas mehr Glück hätte es so-
 gar 1:0 sein können.

Sie siegten in Paris



Paris, 4. November. (Eig. Drahtb.)
 Im Mittelpunkt der Sonntag auf der Pariser
 Winterbahn ausgefahrenen Rennen stand ein
 Zweikunden - Mannschaftsfahren,
 das eine überlegene Deute der bekannten
 Sechstagesfahrer Wambst-Lacquehay wurde
 Die Mannschaft siegte nach Jurisdiktion von
 89,765 Kilometer mit 40 Punkten vor Ver-
 schueren-Verschelden (15 Punkte), von Gevel-
 Haemerling (9 Punkte), zwei Runden zurück
 folgten van den Hoven-Marcot mit 60 Punkten
 vor Raymond-Dagen (32 Punkte). Dem Ren-
 nen ging ein 30-Kilometer-Dauerfahren hinter
 kleinen Motoren voraus. Gausin siegte hier in
 26:39,8 Min. mit 220 Meter Vorsprung vor
 Ramera, Miquel und Paristol. Im Verfolgungs-
 rennen holte Raymond den Belgier Haemer-
 ling nach 2375 Meter ein.

Die Sechstage

Das Feld in Köln gesprengt

Köln, 4. November 1928. Was man am
 Samstagnachmittag und in der Nacht vom
 Samstag zum Sonntag beim 1. Kölner Sechs-
 tagesrennen vergeblich erwartete, ist in den
 späten Nachmittagsstunden des Sonntags ein-
 getreten: das Sechstagesfeld wurde
 vollständig gesprengt! Nach vor Be-
 ginn der 2. Serie um 16:30 Uhr ging es los.
 Tonani-Veltti und Knappe-Rieger entfielen
 eine Jagd, die sich über alle 5 Spurts erstreckte.
 Beim 2. Spurt lagen Maczinski und Michi-
 vorn, Couet-Boucheron hatten beim nächsten die
 Spitze, dann hatten sich Knappe-Rieger herau-
 geschoben und gewannen den vierten, Knappe
 legte sich dann an die Spitze und gewann den
 5. Spurt. Jetzt war der Augenblick für Goo-
 lens-Stodeland gekommen, die unruhig mit
 Behemmen vorstießen und bald eine halbe Runde
 gewonnen hatten. Veltti, die ausgezeichneten
 Berliner Dorn-Maczinski vermochten zu sel-
 sen und mit vereinten Kräften war bald die
 Überwindung hergestell. Gooless-Stodeland
 und Dorn-Maczinski hatten zu dem bisher allein
 führenden Paar Frankenstein-Wischnagen auf-
 geschlossen. Dorn-Maczinski übernahmen auf
 Grund ihrer besseren Punktzahl die Führung und
 Da Rennergericht bestrafte Tonani-Veltti und

Dewolf-Maes wegen schlechten Abstoßes mit je
 einer Strafrunde.
 Nach diesen anstrengenden Jagden, bei der
 sich die Fahrer erstmalig sehr hart verausgab-
 hatten, blieb es etwa 2 Stunden ruhig. Kurz
 vor 18 Uhr, also an einer Zeit, wo fast über-
 haupt keine Zuschauer in der Halle waren, ent-
 fesselte das Kölner Paar Ogemella-Schorn eine
 wilde Jagd, die sich über eine Viertelstunde er-
 streckte und zahlreiche Überwindungen brachte.
 Leider fuhren auch diesmal einige Paare recht
 rücksichtslos, was die Rennleitung veranlaßte,
 Verwarnungen und Geldstrafen auszusprechen.
 Knappe-Rieger hatten Streit auf der Bahn und
 belamen zwei Strafrunden zuflüßert. Nachdem
 die Jagd zum Stillstand gekommen war, ergab
 sich folgender neue Stand: 1. Dorn-Maczinski
 55 Punkte, 2. Blattmann-Michi 48 Punkte, eine
 Runde zurück; 3. Knappe-Rieger 39 Punkte, 4.
 Couet-Boucheron 37 Punkte, 5. Frankenstein-
 Wischnagen 33 Punkte, 6. Gooless-Stodeland
 28 Punkte, drei Runden zurück; 7. O-
 gemella-Schorn 36 Punkte 8. Tonani-Veltti 30
 Punkte, 9. Mouton-Sieger 28 Punkte, 10. Goe-
 bel-Bragard 13 Punkte, vier Runden zu-
 rück; 11. Knappe-Rieger, fünf Runden
 zurück; 12. Dewolf-M. Maes.

Dem Fußballspiel Turu Düsseldorf gegen ESB. Elberfeld.



Geschickte Abwehr des Elberfelder linken Rückers. Der Turu-Stürmer ist machtlos, der Angriff abgewiesen.



Elberfelder Torwart faßt den Ball ins Spielfeld zurück und gibt Rudolphs das Nachsehen.

Deutsche Turnerschaft

Supperhofer Gau.

A-Gruppe.					
Sonnborn	4	2	1	0	18:7
ESB.	3	2	1	0	8:4
WZB.	3	2	0	1	7:10
WZB.	4	1	0	3	11:11
WZB.	4	2	0	2	9:8
WZB. 99	4	0	0	4	7:18
B-Gruppe.					
Böhmwint	3	3	0	0	19:6
WZB.	3	2	0	1	11:7
WZB.	2	1	0	1	8:8
WZB.	3	1	0	2	10:12
WZB.	3	0	0	3	4:19

WZB. — Sonnborn 2:5 (0:4). Eine überraschende Niederlage mußte Mittelbarmen von Sonnborn hinnehmen. Sonnborn siegte verdient und entspricht das Resultat dem Spielverlauf. Der große Elter und die Schupfreudigkeit verhalfen Sonnborn zum Sieg.

WZB. — WZB. 3:6 (1:2).

Diese beiden Mannschaften lieferten sich einen fairen Kampf, der fast jederzeit offen war. Das Resultat gibt den Spielverlauf nicht ganz richtig wieder, da man von einer großen Überlegenheit der WZB nicht sprechen kann. WZB. war vor dem Tor entschlossener und konnte dadurch den Sieg sicherstellen.

WZB. — WZB. 2:1 (1:1).

WZB. lieferte am Sonntag ein feiner bestes Spiel und kann man WZB. nur als einen glücklichen Sieger bezeichnen. So leicht, wie man vorausgesehen hatte, konnte WZB. den Sieg nicht davontragen, da die WZB. gleichwertig waren. Erst kurz vor Schluß fiel das siegbringende Tor.

WZB. 99 — WZB. 1:4 (0:3).

Nach ruhigem und fairem Spiel mußte WZB. der WZB. als verdiente Sieger die beiden Punkte überlassen.

WZB. — WZB. 4:4 (1:3) abgebrochen.

Dieser spannende Kampf mußte leider kurz vor Schluß von dem Schiedsrichter abgebrochen werden, da die Mannschaften trotz häufiger Verwarnungen zu unsittlich spielten. Der Schiedsrichter ist an dem Ausgang dieses Spieles auch nicht ganz schuldlos.

Kegelsport

Verband Dortmund erringt den A. Kronenberg-Wanderpreis.

In den am gestrigen Sonntag in der Elberfelder Kegelsporthalle stattgefundenen Kämpfen um den A. Kronenberg-Wanderpreis (20 Augen abräumen), die mit besonderer Erbitterung ausgetragen wurden, erreichte bereits nachmittags 3 Uhr der Verband Dortmund eine Holzzahl von 286 Holz. Diese konnten trotz härtester Konkurrenz in den späteren Nachmittagsstunden bis Schluß des Abends, 6½ Uhr, von keiner Vierermannschaft mehr erreicht werden. Die drei besten Mannschaften sind folgende: 1. Verband Dortmund mit 286 Holz Sieger und neuer Besitzer des Wanderpreises für ein Jahr; 2. Verband Essen mit 274 Holz; 3. Verband Gelsenkirchen mit 272 Holz.

„Gut Naß“ Elberfeld erfolgreich in Summersbach.

„Gut Naß“ siegt im Wasserballturnier.

Das Canottiere in Summersbach, das von einer Anzahl Vereine des Gau's besucht wurde, brachte für den heimischen Vertreter, Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß“, einen schönen Erfolg. Weder konnte einen Doppelsieg davontragen, indem er das Wasserballturnier 100 Meter in der guten Zeit von 1:24,2 Min. an sich brachte und außerdem unter 12 Teilnehmern im Streckentauchen als Sieger hervorging. Das Jugendfreistilswimmen 100 Meter gewann Rüper vor seinem Klubkameraden Nieba in 1:11 bzw. 1:11,6 Min. In der Herrenlagenschiff konnte die Mannschaft Schmitz, Menzel, Bernegau in 4:01 Min. mit Handschlag hinter Lüdewald 01 den zweiten Platz besetzen. Auch die große Freistilstaffel sah „Gut Naß“ knapp hinter Lüdewald 01 als Zweiten. (Mannsch.: Rüper, Haal, Schmitz, Schiffer, Menzel, Hans u. Rudi Bernegau, Rüper, Nieba, Bernegau). Im zweiten Seniorspringen gelang es Sumner, an zweiter Stelle zu landen. Bei den Damen war es E. Reuter, die als Zweite das Ziel erreichte, während die Damenstaffel (Wardolap, Piel, Gess, fott) die beste Zeit erreichte, aber wegen Krüppharts disqualifiziert werden mußte. Eine schöne Leistung zeigte die Herrenwasserballmannschaft des „Gut Naß“ (Mannsch.: Volke, Menzel, E. Bernegau, Schmitz, Bernegau). In dem hierfür vorgeschriebenen Wasserballturnier gelang es der Mannschaft im ersten Spiel, den heimischen Schwimmverein mit 8:1 (3:1) zu schlagen, um dann im Endspiel gegen Schwarz-Weiß Barmen mit 15:1 (8:0) zu triumphieren.

Ahenus Köln schlägt Elberfeld 8:3 im Klubkampf mit 12:6 Punkten.

Die Kölner Ahenanen haben den Spiel umgedreht und den Elberfeldern dieselbe Niederlage beibringen, die sie im Vorjahre von Elberfeld mit nach Hause nehmen mußten. Bei den Kölner ist ein bemerkenswerter Leistungsaufschwung festzustellen, während Elberfeld 8:3, wie wir bereits in der Vorwoche schreiben, durch mehrere Erfolge beschränkt war.

In der einleitenden Freistilstaffel 10x40 Meter war die Elberfelder Mannschaft Wagner, Paus, zur Rieden, Andreas, Adernmann, Uhlmann, M. bracht, Seelina, Grünfeld, Wilhelm in 5:00,4 Min. siegreich vor Ahenus Köln in 5:01,2 Min. Ein harter Kampf, den die Elberfelder von Anfang an

knapp führen und mit geringem Vorsprung am Ziel bringen.

Die dann folgende Damenlagenschiff 6x40 Meter brachte den Ahenanen durch die vorliegende Schwimmerin den ersten Sieg in 3:23,6 gegen 3:26,4 Elberfelds.

In der Herrenfreistilstaffel 10x40 Meter erlebten die Elberfelder eine tiefenüberraschung, hatte man doch nicht im entferntesten damit gerechnet, diese Staffel, seit langen Jahren die unbesiegbare Domäne Elberfelds, zu verlieren. Um so schmerzlicher war es, als Ahenus Köln in 4:07,9 vor Elberfeld 8:3 in 4:09,2 als Erster am Ziel anfuhr.

Dah das Herrenspringen von vornherein von den beiden hervorragenden Kölnern Schumm und Frieling gewonnen wurde, war selbstverständlich. Die Elberfelder Adernmann und Greff hielten sich mit 48,6 Punkten gegen 60,8 Punkten der Kölner auf.

Die Damenbruststaffel 40, 80, 120, 120, 80, 40 Meter gewannen die Kölnerinnen in 7:50,2 gegen die tapfer kämpfenden Elberfelder Mädels, die 8:01,6 gebrauchten.

Dann feierten die Kölner in der Herrenfreistilstaffel 40, 80, 120, 80, 40 Meter einen weiteren Sieg, mit dem der Gesamtkampf bereits für Köln gewonnen war.

Trotzdem kämpfte Elberfeld 8:3 in der Damenfreistilstaffel 5x40 Meter unbedröffen weiter. Die Mannschaft Stader, Paus, Vogeler, Sieff, Hellmich siegte in 2:37,2 sicher vor Ahenus in 2:42.

Auch die Damenstaffel 12x40 Meter wurde eine Beute der Elberfelder Mannschaft Wagner, Paus, Gappel, I. Schaarwächter, Seelina, Uhlmann, Lorenz, Rohmann, Grünfeld, Wilhelm, Dahmen, Schröder, die nach aufreißendem Kampfe in 5:41 vor Köln in 5:42 als Erste einliefen.

Das Wasserballspiel brachte dann den Kölner den letzten Sieg, der mit 6:1 Toren sehr deutlich ausfiel. Die Elberfelder Mannschaft weicht noch in taktischer und technischer Hinsicht viele Mängel auf, die durch Elter allein nicht ausgemerzt werden konnten.

Der W. Gladbacher Schiedsrichter Bovie war der Veranstaltung ein guter und gerechter Leiter. Bei der Nachfeier im Ahenus-Bootschhaus tauschte man alle Erinnerungen aus und lernte die Kölner Ahenanen als gute Gastgeber kennen.

Box-Meisterschaftskämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Die gestrigen Kämpfe in der Stadthalle hätten einen besseren Besuch verdient. Ungefähr 600 Personen waren anwesend, die mit viel Interesse und Anteilnahme den Verlauf der einzelnen Kämpfe verfolgten. Leider wurde die Veranstaltung von Zuschauern durch Juristen gestört. Es kann aber gesagt werden, daß das Kampfgericht nach bestem Wissen arbeitete. Wenn schon einmal ein Irrtum unterlaufen ist, war es grundfalsch, den Ringrichter dafür verantwortlich zu machen, da dieser sehr wenig Einfluss auf das Zustandekommen von Punkturen hat. Auch ist der Ringrichter genau so wie jeder Kämpfer an seine Vorschriften gebunden, die ihm seine Handlungsweise genau vorschreiben.

Den Ringen eröffneten zwei Jugendpapiergewichtler Rath, PZB, und Auerbach, Buning, A., ein gut veranlagter Kämpfer, führte den ganzen Kampf, so daß sein Sieg nie in Frage stand. Ein gänzlichlicher Verfolger war im Ringen gewicht Spannael, PZB. Sp. hätte den Sieg nie sträcker überlassen brauchen, wenn er mit etwas mehr Kopf gearbeitet hätte.

Ein Urteil, das nicht ganz zur Zufriedenheit des Publikums ausgefallen ist, war Sieger Aher-Zolingen über Weinreich-Elberfeld. Nur weil nach drei Runden ein Sieg abgegeben werden muß, konnte A. dieses Resultat erreichen.

Ein peinliches Ende nahm der Kampf Hörde-mann-Obigs gegen Bergmann, PZB. A., der sei-

nem Gegner haushoch überlegen war, landete einen Tiefschlag, der von einem Punktrichter gesehen war. Satzungsgemäß hatte eine Disqualifikation zu erfolgen. Da aber S. satzungswidrig seinen Tiefschlag ausstrug, hatte dieser die Folgen zu tragen und wurde selbst disqualifiziert.

Im Kampf Kraft-Velbert gegen Schmiede, PZB., siegte die größere Kampfpazis durch Kraft. A. war der Sieg nie zu nehmen. Er war in jeder Runde so überlegen, daß er hoch nach Punkten siegen konnte.

Schröpf-Zolingen, der bei seinem letzten Kampf hier in Elberfeld überzeugend siegen konnte, war gestern nicht in Form. Das war hauptsächlich Schuld dafür, daß er Bachmann-Velbert den Sieg überlassen mußte.

Kettenbach 1-Zolingen verstand es gut, die größere Reichweite seines Gegners Fischer-Kem-schick zu überwinden. Er konnte wiederholt gut landen und sicherte sich dadurch den Sieg.

Im Schluschkampf siegte dann noch Liehen-Zolingen über Sommerhof-Kem-schick. L., der über eine ansprechende Technik verfügt, hatte den Kampf gut gewonnen.

Ein Kampf, der die Zuschauer teilweise zu Lachsalben reizte, war der Einlagekampf Endemann-Buning gegen Friederichs-Rohwint. Beide Kämpfer haben noch viel zu lernen. Sieger wurde Endemann.

Das Handballspiel W. E. B. gegen Berg-Marx.



Ein wichtiger Wurf geht auf das Tor der WSV-Handballmannschaft. Die Berg-Marxler erzielen ein Tor.

Bremen schlägt Berlin im Tennisklubkampf 10:7

BS. Bremen, 4. November. (Eig. Draht.) Der Tennisklubkampf zwischen dem Bremer TB. 96 und dem Berliner T.C. 99 (Blau-Weiß) endete mit einem Bremer Siege von 10:7 Punkten, 24:17 Sätzen, 201:206 Spielen. Der Sonntag brachte neben zwei Herren-einzelkämpfen, in denen der Bremer Dr. Spieckhalsmann sehr sicher abfertigte und Kuhlmann gegen den Berliner Vorkampfnapp unterlag, hauptsächlich Doppelspiele, in denen u. a. Fr. Meißner an-



Dr. Spieckhalsmann gewann das Herreneinzel im Klubkampf Bremen — Berlin

kommen mit Spieckhalsmann gutes Können zeigten, während die Berliner Kuhlmann eine überzeugende Niederlage durch die Bremer Kuhlmann-Lampf-Wolff hinnehmen mußten.

Ergebnisse: Herreneinzel: Dr. Spieckhalsmann (Bremen) — Kuhlmann (Berlin) 6:1, 6:4; Lorenz (Berl.) — Kuhlmann (Berl.) 9:7, 4:6, 6:4. — Dameneinzel: Fr. Perb (Berl.) — Fr. Kuhlmann (Berl.) 6:2, 9:7. — Herrendoppel: Kuhlmann (Berl.) — Kuhlmann-Lampf-Wolff (Berl.) 6:4, 5:7, 4:7; Schmitt-Dene (Berl.) — Menke-Strauch (Berl.) 6:2, 1:6, 7:5. Gemischtes Doppel: Fr. Meißner-Spieckhalsmann (Berl.) — Fr. Kuhlmann-Lampf-Wolff (Berl.) 6:4, 6:2; Fr. Kuhlmann-Lorenz (Berl.) — Fr. Perb-Pürmon (Berl.) 6:4, 4:6, 6:3; Fr. Wolf-Wolff (Berl.) — Fr. Wilsen-Kuhlmann (Berl.) 4:6, 1:6; Fr. v. Simon-Wolff (Berl.) — Fr. Frede-Strauch (Berl.) 10:8, 2:6, 4:6.

Rajuch schlägt Darsonval

BS. Berlin, 4. November. Die Berufs-Tennismeister von Deutschland und Frankreich Roman Rajuch (Berlin) und Harry Darsonval (Paris) fanden sich in der Vorkampfbühnenhalle in einem Schachkampf gegenüber. Roman Rajuch konnte nach schönem und spannendem Kampfe den Franzosen mit 6:4, 6:1, 6:3 sehr sicher schlagen. Ebenfalls interessant verlief ein Doppelkampf zwischen Rajuch-Darsonval und Richter-Bartel. Den ersten Satz gewannen Richter-Bartel knapp mit 6:4, den zweiten Satz dagegen Rajuch-Darsonval mit dem recht seltenen Ergebnis von 28:21 (!!).

Handballkämpfe Berlin-Dresden 7:2

BS. Berlin, 4. November. (Eig. Draht.) Anlässlich des Herbstwaldlaufes kamen bei heftigem Regenwetter auf dem E.C.C.-Platz vor etwa 2000 Besuchern zwei Handballkämpfe Berlin-Dresden zum Austrag. Bei den Herren siegte Berlin überlegen mit 7:2 (5:1), bei den Damen führte erst Dresden mit 3:1, mußte sich aber den Ausgleich 3:3 (0:1) gefallen lassen.

663289 Besucher der Olympiade.

1424532 Gulden Einnahmen. Das Niederländische Olympiade-Komitee in Amsterdam gibt nunmehr, nachdem die olympische Abrechnung und die statistischen Feststellungen mit Bezug auf die Amsterdamer Olympischen Spiele fertiggestellt sind, die genauen Zahlen der Besucher der Olympischen Spiele und die Höhe der erzielten Eintrittsgelder für jede einzelne Sportart an. Unter Besuchern sind hierbei nicht Inhaber von Ehren- und Freitickets zu verstehen, sondern nur bezahlende Zuschauer. Für die einzelnen Sportarten sind diese Zahlen die folgenden: Eröffnungstag: 28 799 Besucher und 94 641 Gulden. Hockey (16 Veranstaltungen): 53 700 Besucher und 53 146 Gulden. Fußball (19 Veranstaltungen): 249 560 Besucher und 538 860 Gulden. Leichtathletik (8 Tage): 130 282 Besucher und 278 576 Gulden. Radrennen (3 Tage): 26 744 Besucher und 62 049 Gulden. Turnen (2 Tage): 17 983 Besucher und 25 570 Gulden. Reitsport: a. Amsterdam (2 Tage): 50 074 Besucher und 141 146 Gulden, b. Silverium (4 Tage): 7427 Besucher und 11 140 Gulden. Gewichtheben (3 Veranstaltungen): 1167 Besucher und 1162 Gulden. Freier Ringkampf (4 Veranstaltungen): 2947 Besucher und 4459 Gulden. Griechisch-römischer Ringkampf (5 Veranstaltungen): 6407 Besucher und 10 784 Gulden. Boxen (12 Veranstaltungen): 14 024 Besucher und 41 589 Gulden. Rechten (13 Tage): 6399 Besucher und 10 726 Gulden. Schwimmen (15 Veranstaltungen): 50 827 Besucher und 117 264 Gulden. Rudern (8 Tage): 12 406 Besucher und 24 126 Gulden. Segeln (8 Tage): 4543 Besucher und 9220 Gulden.

Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß“

Beilage

„Gra“

dem

Eigen

BS. Berlin, 4. November.

dem Ausfall

am Morgen frag

schiff trotz des

Wetter oder nicht

mäßig dahin, daß

regens wohl ab

der größte Teil de

gehoht hätten, die

liche Regenwetter

sicherheit heraus

niederschlag nur wen

Bandung des Luft

fahrschiffen, die i

waren, wiesen ein

sonst unbekannte U

straße bei laum ei

den Bogenwegen.

Unstimmigkeit auf der

6 Uhr morgens zu

werden. Gegen

gewissen Wollen, die

loger, ein unterfem

im nächsten Augen

nach oben, und an

Wohnungsmenge:

„Er

im nächsten

den Regen groß

der Fahrt kn

den dann einen

die Fahrt kn

den, als ob

den, ungewissen wol

ten in Staaten

erke Hoch un

den den „Gra

nach wenigen Sekun

und Richtung auf B

das Dr. Oetner je

datte, und daß nach

Schiff, wiederkomme

niederzugesen.

Die Nachricht, daß

nen Weg durch Nach

datte, in den letzten

unierend gewirkt. Ge

eine Jagd auf alle ve

Privatwagen ein, un

lönne von Fahrgeste

hinunter. Wer die

sehen konnte, woll

den Anfermak a

nach zu wundern

die Wogenäste ein:

Gravard, Handels

Berliner Oberbürger

Herren des Reichsver

ter, gehörten.

Der offizi

Im Namen des

Regierung begrüßte

Reichsverkehrsm

mann und Befahung

den Herr Dr. Tü